

Mindeststandards von Freiwilligenagenturen in NRW

Arbeitspapier der AG Organisationsentwicklung in der lagfa NRW

Freiwilligenagenturen sind eine wichtige Infrastruktur zur Förderung einer lebendigen, offenen und vielfältigen Bürgergesellschaft. Als Anlauf- und Beratungsstelle für alle Menschen, die sich engagieren wollen, und alle Einrichtungen, die mit Freiwilligen arbeiten wollen, bieten Freiwilligenagenturen unabhängige, kompetente Beratung und lokale Netzwerke vor Ort.

Freiwilligenagenturen zielen auf die Stärkung und Entwicklung einer aktiven Zivilgesellschaft im Sinne einer demokratischen, mündigen und partizipativ eingebundenen Bürgerschaft ab.

Das Profil von Freiwilligenagenturen hat sich durch die engagierte Arbeit vieler Agenturen in den letzten Jahren geschärft, ohne seine Vielfalt in Trägerschaft und Tätigkeit zu verlieren. Im Rahmen einer umfassenden Diskussion zur Organisationsentwicklung von Freiwilligenagenturen haben wir als Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in NRW die folgenden Mindeststandards von Freiwilligenagenturen in NRW entwickelt.

Diese Standards werden in vielen Einrichtungen nicht oder noch nicht in Gänze erfüllt. Sie sind auch nicht im Sinne einer Abgrenzung zu verstehen, sondern sammeln die Erfahrungen von zurzeit mehr als 130 Freiwilligenagenturen. Sie sind Orientierung und Zielsetzung für eine positive Entwicklung neuer und bereits bestehender Einrichtungen und Träger und zeigen auf, wie eine nachhaltige, erfolgreiche Freiwilligenagentur gelingen kann.

Als Fachverband für Freiwilligenagenturen bietet die lagfa NRW e.V. eine intensive Beratung für alle Freiwilligenagenturen, Träger und interessierte Einrichtungen an, die dabei unterstützt, diese Mindeststandards vor Ort zu etablieren.

Trägerstruktur:

Träger einer Freiwilligenagentur muss eine juristische Person sein, etwa ein Verein, ein Verband oder auch die Kommune. Dabei sind grundsätzlich nur Organisationen sinnvoll, die eine gemeinwohlorientierte, nicht gewinnorientierte Zielsetzung verfolgen.

Zum Wesen des Trägers einer Freiwilligenagentur gehört, dass er als Anwalt des Themas „Freiwilliges Engagement“ in der Stadtgesellschaft akzeptiert und in seiner Arbeitsweise für freiwillig Engagierte überwiegend organisationsübergreifend tätig ist.

Ziele und Planung:

Als lebendige Infrastruktureinrichtung haben Freiwilligenagenturen ihre Ziele definiert, aufgeschrieben und veröffentlicht. Sie haben aber ausreichend Entwicklungsräume für neue Aufgaben und Projekte sowie für Anregungen und Ideen aus der Zivilgesellschaft.

Themenanwalt für freiwilliges Engagement:

Freiwilligenagenturen übernehmen die Themenanwaltschaft für freiwilliges Engagement in ihrer Stadt. Sie vertreten die Interessen der Engagierten, bringen Themen in die Diskussion ein und fördern die Unterstützung und Wertschätzung von freiwilligem Engagement durch unterschiedliche Akteure und Einrichtungen in ihrer Stadtgesellschaft.

Zentrale Angebote einer Freiwilligenagentur:

Zu den zentralen Angeboten einer Freiwilligenagentur gehören:

- Information von Interessierten und Freiwilligen
- Beratung von Interessierten und Freiwilligen
- Vermittlung von Freiwilligen in passende Tätigkeiten
- Information von gemeinwohlorientierten, gemeinnützigen Organisationen
- Vernetzung von Akteuren in der Stadtgesellschaft.

Zum Profil vieler Agenturen gehören weitere Angebote, etwa die Durchführung von eigenen Projekten mit Freiwilligen, Qualifizierungsangebote für Freiwillige, Anerkennungsveranstaltungen oder Angebote an Unternehmen zum Corporate Volunteering.

Diese sind in der Regel profilbildend und lokal sehr unterschiedlich. Sie benötigen aber stets eigene Personal- und Finanzressourcen und werden daher von uns nicht den Mindeststandards zugeordnet.

Ausbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter*innen:

Alle Mitarbeiter*innen von Freiwilligenagenturen haben grundlegende Kenntnisse der Freiwilligenkoordination und werden regelmäßig weiter geschult, um im Austausch mit Freiwilligen und Organisationen kompetent zu handeln und Fachkenntnisse zu vermitteln.

Räumlichkeiten und Erreichbarkeit:

Räume und Präsenzzeiten müssen so gestaltet sein, dass eine persönliche Erreichbarkeit für die Zielgruppe der Freiwilligenagentur gegeben ist. Dies kann sich je nach Zielgruppe (Studierende, Senior*innen) unterscheiden.

Eine verlässliche Erreichbarkeit im Sinne von sicheren Öffnungszeiten und zeitnaher, kundenorientierter Kommunikation ist unverzichtbar.

Öffentlichkeitsarbeit:

Freiwilligenagenturen bieten analoge und digitale Informationen zum freiwilligen Engagement an. Sie haben für ihre Öffentlichkeitsarbeit eine lokal angepasste Strategie und machen mit Tagesveranstaltungen, Engagement-Tagen oder Aktionen auf ihr Angebot und die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements aufmerksam.

Finanzen:

Eine Freiwilligenagentur benötigt Finanzmittel, um das Personal, die Räume, die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen zu finanzieren.

In der Regel werden für die Infrastruktur der Freiwilligenagentur jährlich rund 40.000 – 50.000 € oder entsprechende Sachleistungen benötigt.

Personal:

Die Personalstruktur von Freiwilligenagenturen ist sehr unterschiedlich. Viele Freiwilligenagenturen haben hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Freiwilligenagenturen brauchen für eine nachhaltige Struktur verlässliche Mitarbeiter*innen im Umfang von mindestens 20 Wochenstunden. Mehr als die Hälfte hiervon sollten hauptamtlich gesichert werden.

Mindeststandards in den Angeboten:

Information von Interessierten und Freiwilligen

Die Freiwilligenagentur vermittelt Informationen zu den Grundlagen und Rahmenbedingungen von freiwilligem Engagement. Sie stellt den Interessierten unabhängige, trägerübergreifende Informationen zu Engagement-Möglichkeiten in der Stadt vor.

Beratung von Interessierten und Freiwilligen

In der Beratung nimmt die Freiwilligenagentur eine an den Bedürfnissen des Engagierten orientierte Haltung ein. Interessierte finden sowohl analoge als auch digitale Informationen zu den Vermittlungsmöglichkeiten in ihrer Stadt.

Vermittlung von Freiwilligen in passende Tätigkeiten

Die Freiwilligenagentur verfügt über Angebote zu freiwilligem Engagement in unterschiedlichen Bereichen, für unterschiedliche Zielgruppen und in unterschiedlichen Themenfeldern. Die Vielfalt der Engagement-Angebote ist ausreichend, um den Bedürfnissen der Freiwilligen entsprechend und trägerübergreifend in freiwillige Tätigkeiten zu vermitteln.

Information von gemeinwohlorientierten, gemeinnützigen Organisationen

Gemeinnützige Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten und eine Vermittlung über die Freiwilligenagentur wünschen, werden umfassend zu den Grundlagen der Freiwilligen-Koordination beraten. Sie erhalten Infos zu Grundlagen und Rahmenbedingungen freiwilligen Engagements und schließen eine Kooperationsvereinbarung mit der Freiwilligenagentur, in der die wesentlichen Elemente der Zusammenarbeit fixiert werden.

Vernetzung von Akteuren in der Stadtgesellschaft

Die Freiwilligenagentur verfügt über grundlegende Kenntnisse der lokalen Engagementlandschaft und hält aktiv Kontakt zu Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen und Themenfeldern freiwilligen Engagements. Sie pflegt einen guten und regelmäßigen Kontakt zu den wichtigsten Stakeholdern, wird als lokale Fachstelle anerkannt und von verschiedenen gesellschaftlichen Kreisen in ihrer Tätigkeit unterstützt.

In der AG Organisationsentwicklung der lagfa NRW arbeiten mit:

Inga Dander, Büro für Chancengleichheit Oberhausen

Karola Jaschewski, Freiwilligen Agentur Dortmund

Leo Braunleder, Zentrum für gute Taten Wuppertal

Marco Mehwald, Freiwilligen-Agentur Minden

Martina Kreimann, Freiwilligenagentur Münster

Michael Schüring, CBE Mülheim

Sandra Hartjes, Ehrenamt Agentur Essen

Protokolle: Katharina Wehner, CBE Mülheim